

DER GEMEINDEBRIEF

der beiden evangelischen Kirchengemeinden
Altenkirchen und Philippstein

Januar bis März 2024



40. Jahrgang Nr. 1/2024

In Liebe

Gedanken zur Jahreslosung 2024

Von Kirchenpräsident Dr. Dr. h. c. Volker Jung

„Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe“

1. Korintherbrief 16,14

Das ist ein hoher Anspruch, den Paulus hat: „Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.“ Wenn viele Menschen das beherzigen, würde das sicher die Welt besser machen. Dabei geht es gar nicht um die großen Gefühle. Es reicht eigentlich schon, liebevoller miteinander umzugehen – das heißt: freundlicher und respektvoller. Damit wäre schon viel gewonnen. Zurzeit geschieht oft genau das Gegenteil. Gespräche und Auseinandersetzungen sind härter und aggressiver. Meinungen stehen unversöhnlich gegenüber. Es wird nicht argumentiert, sondern geurteilt und verurteilt. Im Netz, in den Sozialen Medien, ist der Ton manchmal besonders rau, nicht selten beleidigend.

Der Stress in der Gesellschaft ist größer geworden, sagt der bekannte Soziologe Hartmut Rosa. Nach Corona sind die Menschen erschöpft. Es kommt Weiteres hinzu: die großen Veränderungen durch die Digitalisierung, der erschütternde Krieg Russlands gegen die Ukraine, die Angst vor einer Klimakatastrophe. Ich kann das nachvollziehen und merke das auch bei mir selber. Manchmal bin ich dünnhäutiger. Da bin ich in Gefahr, auf Kritik unangemessen zu reagieren.

Was bedeuten die Worte des Paulus in solchen Situationen? Sie bedeuten nicht, allem Streit aus dem Weg zu gehen und Auseinandersetzungen zu vermeiden. Meinungsverschiedenheiten sind normal. Es ist auch normal, dass Menschen unterschiedliche Interessen haben. Konflikte müssen ausgetragen werden. Aber da sollte es fair bleiben.

„Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.“ Diese Worte hat Paulus in einem Brief an die Gemeinde in Korinth geschrieben.



In der jungen christlichen Gemeinde gibt es eine harte Auseinandersetzung darüber, ob Fleisch gegessen werden darf, das von heidnischen Opferritualen stammt. Oder es wird gestritten, ob Gemeindeglieder gegeneinander vor Gericht gehen dürfen. Oder wer an der Abendmahlsfeier teilnehmen darf und wer nicht. Immer wieder steht der Zusammenhalt der Gemeinde auf dem Spiel. Weil die Gemeinde unter Stress steht, mahnt Paulus eindringlich, alles in Liebe zu tun.

Dabei fordert er die Liebe nicht nur als ein gutes Verhalten ein. Er erinnert die Gemeinde daran, dass es Gottes Liebe ist, die das Leben trägt. Und er erinnert daran, dass diese Liebe in Jesus Christus besonders sichtbar geworden ist. Paulus redet von der Liebe Gottes als Kraftquelle für das eigene Leben. Er ist überzeugt: Menschen brauchen die Verbindung zu dieser Liebe, um eigene Schwäche zu überwinden, um auch unter Druck standhalten zu können und um in einem guten Sinn liebevoll füreinander da sein zu können.

Ich wünsche Ihnen von Herzen für das neue Jahr 2024, dass Sie die Liebe Gottes als eine Kraftquelle für ihr Leben erfahren. Gott stärke Sie in allem, was Sie an Lasten und Belastungen zu tragen haben – durch Geistkraft und liebevolle Menschen an Ihrer Seite. Helfe Gott Ihnen, das, was Sie tun, in Liebe zu tun! Möge für Sie so 2024 ein Jahr der Liebe werden!

Mit herzlichen Segenswünschen
Ihr
Volker Jung

Anschrift des Pfarramtes:

Hintergasse 2
35619 Braunfels-Altenkirchen
Telefon: 06472 - 1291
kirchengemeinde.altenkirchen@ekhn.de
kirchengemeinde.philippstein@ekhn.de

Pfarrer:

Jörg Lange
Telefon: 06085 - 970029
Joerg.Lange@ekhn.de

Sekretärin:

Silke Fischer-Röhl
silke.fischer-roehl@ekhn.de

Bürozeiten:

Montag 16 - 18 Uhr
Donnerstag 10 - 12 Uhr

Vorsitzender des

Kirchenvorstand Altenkirchen:

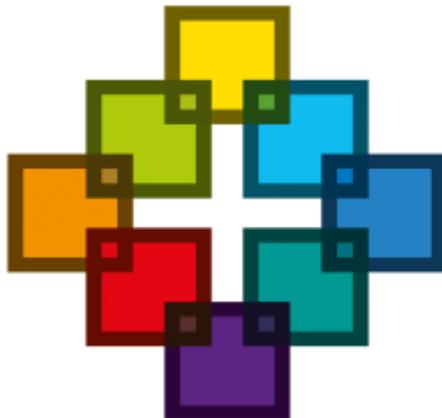
Daniel Götz
Mobil: 0151 17402523
daniel-1994@t-online.de

Vorsitzende des

Kirchenvorstand Philippstein:

Tanja Schneider
Mobil: 0157 72045234
tanja.schneider76@t-online.de

E-Mails werden regelmäßig
gelesen und beantwortet!



**Taufgottesdienste und
Trauungen finden nach
Vereinbarung statt.**

**Bitte melden Sie sich
rechtzeitig bei Pfarrer
Jörg Lange an.**

Junger
Wein gehört
in **neue**
Schläuche. «

MARKUS 2,22

Monatsspruch
JANUAR

2024

☞☞☞☞☞ **PFARRER IM URLAUB** ☞☞☞☞☞

Pfarrer Jörg Lange befindet sich in den folgenden Zeiträumen im Urlaub:

☞ **vom 01.01.24 - 08.01.24**

Die Vertretung übernimmt Pfarrerin Konstanze Buddruss aus Weilmünster (Telefon: 06472 - 911066).

☞ **vom 29.01.24 - 29.02.24**

Bitte meldet euch in diesem Zeitraum telefonisch in unserem Pfarrbüro (Telefon 06472 - 1291). Wir teilen euch dann gerne die zuständige Vertretung mit!

In Altenkirchen besteht für alle die Möglichkeit, bei Sterbefällen (und Trauerfeiern) ein Geläut zu bekommen. Bitte wendet Euch in diesen Fällen bei Eintritt eines Trauerfalls an die Mitglieder des Kirchenvorstandes.

Alle Schrift, von Gott eingegeben,
ist nütze **zur Lehre**, zur Zurechtweisung,
zur Besserung, zur Erziehung in der
Gerechtigkeit. «

2. TIMOTHEUS 3,16

Monatsspruch FEBRUAR 2024

Informationen zu Ehejubiläen und Geburtstagen

Alle Ehepaare, die evangelisch getraut wurden und im neuen Jahr 2024 ihr Ehejubiläum mit einem Dankgottesdienst begehen wollen, werden gebeten, den Termin und Jubiläumsanlass (silberne, goldene, diamantene, eiserne oder Gnadenhochzeit) dem Pfarramt rechtzeitig mitzuteilen, damit eine Planung erfolgen kann.

Nicht alle Jubelpaare, die in Altenkirchen oder Philippstein wohnen, wurden auch hier getraut und sind deshalb auch nicht in unseren Trauregistern verzeichnet, sondern nur in der Gemeinde, in der die kirchliche Trauung vollzogen wurde. Da wir von anderen Pfarrämtern oder Kommunen keine Daten über Jubiläen mehr erhalten, ist eine Meldung direkt an das Pfarramt für unsere Planungen wichtig.

Informiert uns bitte auch rechtzeitig darüber, wenn euer Ehejubiläum nicht im Gemeindebrief veröffentlicht werden soll. Gleiches gilt auch, wenn dein Geburtstag nicht (mehr) im Gemeindebrief veröffentlicht werden soll.



Konfirmandenunterricht

wird von Pfarrer Jörg Lange und seinem Konfi-Team geleitet und findet Blockweise einmal pro Monat an folgenden Terminen und Orten statt:

21. Januar Konfi-Block Nr. 7 in Altenkirchen
von 11 Uhr - 16 Uhr mit Gottesdienst

18. Februar Konfi-Block Nr. 8 in Brandoberndorf
von 10 Uhr - 16 Uhr mit Gottesdienst

22. März SCHOOL'S Out in Elkerhausen (18:00 Uhr)



Entsetzt euch nicht!

MARKUS 16,6

Ihr **sucht Jesus** von Nazareth, den
Gekreuzigten. Er ist **auferstanden**,
er ist nicht hier. «

Monatsspruch MÄRZ 2024



JUGEND KIRCHEN TAG

30.05. – 02.06.24
Biedenkopf

Vom 30.05. – 02.06.2024 findet der Jugendkirchentag der EKHN in Biedenkopf statt.

Über 4.000 junge Menschen werden zum großen Glaubensfestival erwartet. In über 200 *Veranstaltungen* können Jugendliche und junge Erwachsene ein vielfältiges Programm erleben.

Programmhighlights

In Biedenkopf wird sich alles um das Motto „Kopf frei, Herz offen!“ drehen.

Absolute Highlights sind:

Jugendgottesdienste im Schwimmbad, Konzert und Lichtermeer auf dem Schloss, klettern im Hochseilgarten, tanzen auf der Aquaparty und die legendäre Konfi-Rallye.

In den umliegenden Schulen können die Teilnehmenden übernachten. Die Anmeldung zum Jugendkirchentag ist ab Januar 2024 geöffnet.

Ein Dauerticket mit Übernachtung und Frühstück kostet 25,- €.

@jkt_2024



Veranstaltungen der Evangelischen Jugend im Dekanat an der Lahn Anfang 2024



Projekte, Aktionen & Veranstaltungen:

Offener Treff in der Jugendfreizeitstätte

Du bist mindestens 14 Jahre alt und möchtest Leute treffen, nebenbei Kickern, kochen, Dart spielen und Musik hören? Dann bist du bei uns richtig. Auch wenn du Fragen oder Probleme hast, bist du bei uns willkommen. Teilnahme ist kostenfrei. Bahnhofstraße 1- 65549 Limburg.

Termin: **montags bis freitags 13:00 – 20:00 Uhr**, Freitag nach Ankündigung bis 24 Uhr, siehe Instagram

Kontakt: Lars.Luecker@ekhn.de; Nicole.Hommrich@ekhn.de

Winter Lamatrekking für Familien

Lamas – so individuell wie du und ich! Im Winter unterwegs mit faszinierenden Tieren, für Große und Kleine ein Gewinn!

Termin/ Ort: **17. Februar 2024 10 - 13 Uhr /**
in Weilburg-Waldhausen

Kosten: Kinder bis 17 Jahre: 16 Euro, Erwachsene: 20 Euro

Anmeldung: bis 19. Januar 2024 bei Tanja.Richter@ekhn.de

Konfiparty

Buntes Licht und coole Beats bringen dich zum Tanzen und Feiern bei der Konfi-Party 2024 in der Ev. Kirche in Limburg.

Termin/ Ort: **24. Februar 2024, 18 – 21:30 Uhr**
in der Ev. Kirche in Limburg

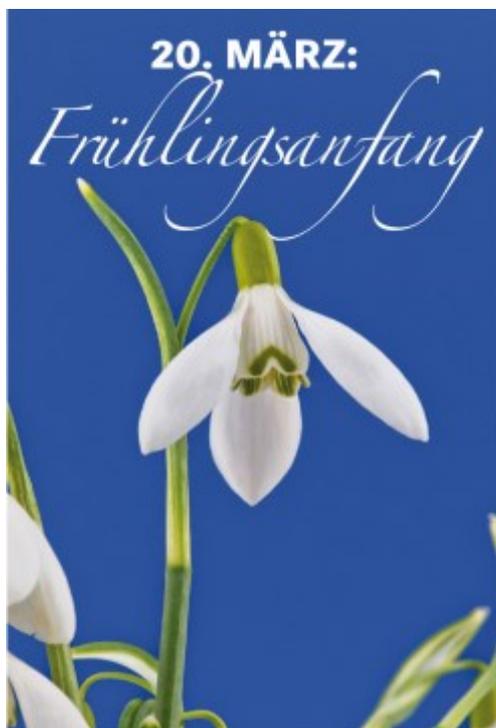
Zielgruppe: Konfis der Jahrgänge 2023 und 2024

Kosten: 3,50 € (nur mit Eintrittskarte, die vorher verschickt wird)

Kontakt: Anna.daSilva@ekhn.de

Ausführliche Informationen zu diesen und weiteren Angeboten findet ihr unter:

www.ej-lahn.de und [Instagram](#)



31. März 2024
Beginn der Sommerzeit



Uhren um eine Stunde vorstellen

Kommunikationsteam im Nachbarschaftsraum Ost braucht Verstärkung

Wer spielt mit uns?

... mit Wörtern, Bildern und Themen

Wie berichtet, gehören unsere Gemeinden zum Nachbarschaftsraum Ost im Dekanat an der Lahn. Wir wachsen allmählich zusammen mit dem Ziel: „Kirche nah bei den Menschen“ zu sein und zu bleiben. Die Verbindung füllt sich schon mit Leben, etwa bei einer gelungenen, gemeinsamen Aktion am Weiltalsonntag oder den Nachbarschaftsraum-Gottesdiensten.

Damit unser Entwicklungsprozess mit den Nachbargemeinden noch bekannter wird und sich mehr Menschen angesprochen fühlen, braucht es zielgerichtete, effiziente und verständliche Information. Ein Kommunikationsteam im Nachbarschaftsraum Ost kümmert sich seit Anfang des Jahres darum, braucht aber dringend Verstärkung. Jede/r Interessierte ist herzlich willkommen!

Geplant sind Treffen alle zwei Monate, in denen Ideen geschmiedet werden, wie unsere Kirchengemeinden gut und auch modern informiert werden können.

Möchten Sie mit Ihren Fähigkeiten und Ihrer dafür zur Verfügung stehenden Zeit mit dazu beitragen?

Dann bitte Frau Gabriele Keller unter gk@neuraum-keller.de oder Frau Monika Fischer unter der Nummer 0173 6429882 kontaktieren. Wir freuen uns auf Sie!





Wir suchen Dich

PÄD. FACHKRÄFTE FÜR UNSERE EV. KITAS IM
EVANGELISCHEN DEKANAT AN DER LAHN
AUSZUBILDENDE IM ANERKENNUNGSJAHR UND
PIVA-AUSZUBILDENDE FÜR UNSERE KITAS IM
EVANGELISCHEN DEKANAT AN DER LAHN

NEUGIERIG?



Hilfe kam....

...und Ilia aus Georgien kam nach Altenkirchen mit Tinatin, seiner Frau, und sie bekamen Hilfe!

Sie bekamen sogar ein kleines Haus in Altenkirchen, wo sie nun in Frieden leben können.

Möge das ihnen lange gegönnt sein!

Auch die andere Familie fand eine gemütliche Bleibe bei netten Leuten in Niederwetz und der junge Mann eine Unterkunft in Wetzlar.

Herzlichen Dank an alle für die glückliche Fügung!



Bilderbuchabend

Die Residenz-Buchhandlung Weilburg hatte am 20.11.2023 einem Bilderbuchabend veranstaltet. Die Leiterin der Kinder- und Jugendabteilung, Frau Astrid Habib, stellte insgesamt 23 Bücher zum Thema Tiere vor. Dazu gehörten Tiergeschichten, Sachbücher, Vorlesebücher und Weihnachtsgeschichten für die Altersklassen im Krippen- und Kitabereich. Sie gestaltete den Abend sehr ansprechend, ihre Vorstellung bestand aus freien Erzählungen über die Inhalte und Vorlesevorträge von einzelnen Geschichten. Im Anschluss erhielt die Kita die Möglichkeit alle vorgestellten Bücher für drei Tage auszustellen. Über die Kita konnten dann alle Eltern eine Bücherbestellung abgeben. Die Lieferung der Bücher erfolgte innerhalb weniger Tage.



Wichteleinzug

Überraschenderweise bekamen die Kinder der Kita einen Brief vom Weihnachtsmann. In diesem Brief fragte er, ob ein Adventswichtel bis Weihnachten in der Einrichtung einziehen dürfte. Die Kinder fanden die Idee so toll, dass sie mit einem Teelicht im Fenster dem Weihnachtsmann signalisierten, mit dem Einzug des Wichtels einverstanden zu sein. So zog am 1. Dezember ein Wichtel in der Kita ein und brachte seitdem allerlei Schabernack mit. Er belustigte Kinder, sowie auch das pädagogische Personal jeden Tag aufs Neue.





Laternenumzug

Am 10.11.2023 hatte die ev. Kita Philippstein zum Martinsumzug eingeladen. Alle interessierten Eltern, Kinder, Großeltern und Nachbarn versammelten sich zu Beginn auf dem Außengelände, um dort das Martinsspiel anzuschauen, das ein Teil der Kinder mit der pädagogischen Fachkraft Anja Hülsmann eingeübt hatten. Im Anschluss begann der Laternenumzug. Die freiwillige Feuerwehr Philippstein begleitete, wie auch in den vergangenen Jahren, den Laternenumzug und sorgte für die Sicherheit aller Zugteilnehmer. An vier Haltepunkten wurden, mit tatkräftiger Unterstützung von Kindern und Erwachsenen, verschiedene Laternenlieder gesungen. Zum Abschluss haben sich alle wieder auf dem Außengelände eingefunden, um den Abend dort in netter Atmosphäre bei Glühwein, selbstgemachtem Kinderpunsch, Brezeln, Schmalzbrotten und Weckmännern ausklingen zu lassen. Zum ersten Mal fand die Ausgabe der Speisen und Getränke auf Spendenbasis statt. Wir bedanken uns recht herzlich bei allen Helfern, insbesondere bei der freiwilligen Feuerwehr Philippstein, die uns dabei unterstützten, dass die Veranstaltung ein Erfolg wurde.



Besuch vom Nikolaus

Am 07.12.2023 bekamen die Kinder Besuch vom Nikolaus, alias Kirchenvorsteher Alexander Schneider. Leider hatte der Nikolaus so viel zu tun, dass er unsere Kita erst nach dem eigentlichen Nikolaustag besuchen konnte. Die Freude bei den Kindern war trotzdem groß und so nahmen sie gespannt ihre zuvor mitgebrachten Socken, die nun mit Mandarinen, Nüssen und einem Schoko-Nikolaus gefüllt waren, mit nach Hause.



Tagesfahrt nach Fulda

Am Samstag dem 02.12.23 hat die Kirchengemeinde Altenkirchen eine Tagesfahrt nach Fulda gemacht. Der Kirchenvorstand hat diese Fahrt als Ersatz für den traditionellen Familien- und Adventskaffee organisiert, der in 2023 leider nicht stattfinden konnte.

Morgens um 09:00 Uhr ging die Fahrt mit der Firma Medenbach an der Bushaltestelle Kindergarten in Altenkirchen los. Auf der Hinfahrt wurden alle Teilnehmer/innen im Bus mit frisch gekochtem Kaffee und Tee, frisch gebackenen Brezeln, Lebkuchen und Mandarinen versorgt. Gegen 11 Uhr sind wir in Fulda angekommen und am Domplatz ausgestiegen. Nach einem Gruppenfoto vor dem Fuldaer Dom wurden wir von unseren drei Stadtführern begrüßt. Von dort aus ging unsere zweistündige Stadt- und Domführung in drei Kleingruppen los. Die Führung endete im Dom. Im Anschluss daran hatten alle bis zum Antritt der Rückfahrt um 19:30 Uhr Zeit zur freien Verfügung. In dieser Zeit konnte man die Stadt noch etwas genauer erkunden, in den zahlreichen Geschäften bummeln und über die schönen Weihnachtsmärkte in der Innenstadt schlendern. Auf der Rückreise gab es für alle im Bus noch ein bis zwei Schnäpse zum Abschluss eines schönen Ausfluges. Gegen 21:30 Uhr sind wir wieder alle wohlbehalten in Altenkirchen angekommen.

Trotz der eisigen Temperaturen war es für alle Teilnehmer/innen ein sehr schöner Ausflug. Allen hat die Fahrt sehr gut gefallen, eine neue Fahrt im nächsten Jahr wurde auch schon mehrfach angesprochen und gewünscht.

Der Kirchenvorstand Altenkirchen bedankt sich nochmals bei allen recht herzlich für ihre Teilnahme und die vielen positiven Rückmeldungen! Das wird sicher nicht die letzte Tagesfahrt der Kirchengemeinde gewesen sein!



Adventskonzert in Altenkirchen

Am Samstag, dem 09.12.23 fand in der Kirche in Altenkirchen das Adventskonzert des Akkordeonorchester Lemptal e. V. statt. Im Programm haben neben dem Akkordeonorchester noch die Chorgemeinschaft 1867 Altenkirchen e. V., Frau Maria Monninger und Herr Volker Gath mitgewirkt. Die Speckspatzen mussten ihre Teilnahme leider kurzfristig absagen, da die Dirigentin und einige weitere Sängerinnen erkrankt waren. Insgesamt haben 120 Personen den Weg in unsere Kirche gefunden und ein sehr schönes und abwechslungsreiches Programm erleben können.

Nach einer kurzen Begrüßung durch den Vorsitzenden des Kirchenvorstand Altenkirchen, Herrn Daniel Götz, hat die Moderation des Konzerts Herr Dr. Bernd Seidel übernommen, der dazu extra aus Aachen angereist war. Er war früher selbst Mitglied des Akkordeonorchesters und ist diesem bis heute sehr verbunden, daher übernimmt er immer gerne die Moderation der Konzerte. Neben vielen klassischen und modernen Adventsliedern des Akkordeonorchesters hat die Chorgemeinschaft insgesamt vier Lieder gesungen. Frau Maria Monninger hat neben ihrer Tätigkeit als Dirigentin noch zwei Solo-Stücke mit der Gitarre gespielt. Herr Volker Gath hat das Stück „Die Rose“ als Trompetensolo dargeboten. Die beiden Highlights des Konzerts waren zum einen das Stück „Sound of Silence“ des Akkordeonorchesters, das Volker Gath mit der Trompete begleitet hat und zum anderen das Stück „Wie groß bist du“, das vom Akkordeonorchester gespielt und gleichzeitig von der Chorgemeinschaft gesungen wurde. Zum Schluss des Adventskonzertes hat sich die 1. Vorsitzende des Akkordeonorchesters bei ihrer Dirigentin, Frau Stefanie Schmidt-Tettenborn, sowie bei allen Mitwirkenden im Programm herzlich bedankt. Die Dirigentin hat das Dankeschön auch ans Publikum weitergegeben und mit den Worten „Ihr wart ein tolles Publikum!“ ihre Ansprache beendet und die letzten Stücke des Abends „Feliz Navidad“, „Tochter Zion“ und als Zugabe „Rudolph the Red-Nosed Reindeer“ dirigiert. Danach war unter riesigem und lang anhaltendem Applaus das Konzert zu Ende.

Der Kirchenvorstand Altenkirchen bedankt sich auch hier nochmals recht herzlich beim Akkordeonorchester Lemptal sowie bei allen Mitwirkenden im Programm für das wunderschöne Konzert. Wenn alles klappt, dann kommt das Akkordeonorchester in 2025 wieder zu uns nach Altenkirchen.



Auf ein Neues!



Ein neues Jahr
viele neue Möglichkeiten
viele neue Aufgaben
manch neue Begegnung
manch neuer Gedanke
ein neues Verstehen
ein neuer Mut
eine neue Kraft
ein neues Vertrauen.

Und neuen Tages
ein neuer Himmel
eine neue Erde
ein neues Leben.

Gott macht alles neu,
denn er bleibt uns treu.



Gut gerutscht?

Ich wünsche einen „Guten Rutsch“ sagt man zum Silvestertag. Aber was bedeutet es eigentlich? Irgendein guter Wunsch scheint es ja zu sein. Aber warum soll man ausrutschen? Mit rutschen hat dieser Spruch aber eigentlich überhaupt nichts zu tun! In Wahrheit geht der „gute Rutsch“ nämlich auf den hebräischen Satz „Rosch ha schana“, den Kopf des Jahres, also das Neujahr zurück. Durch herumziehende Gaukler und Reisende wurde dieser Satz in die deutsche Sprache eingebracht. Wahrscheinlich hatte irgendwann jemand ein Wort nicht ganz verstanden – so ähnlich wie bei der „Stillen Post“ – und über Jahrhunderte wurde dann aus „Rosch“ eben „Rutsch“. Man wünscht also einfach auf Hebräisch einen „Neuen Kopf“ oder ein „Neues Jahr“ – hoffentlich auch ein gutes.



WIE AUS DEN HEILIGEN DREI KÖNIGEN
DIE STERNSINGER WURDEN

DAS LICHT KOMMT IN DIE WELT

In den Tagen um Epiphania ziehen die „Sternsinger“ von Haus zu Haus, durch stille Dörfer und über belebte Großstadtstraßen. Doch der romantische Brauch täuscht. Denn an Epiphania, „Erscheinung des Herrn“, wie das Fest im kirchlichen Kalender heißt, geht es gar nicht so sehr um den Auftritt der Könige (oder Weisen oder Sterndeuter) aus dem Morgenland. Sie geben in den biblischen Erzählungen lediglich liebenswerte Randfiguren ab.

Es geht um den Mensch gewordenen Gott. Die Christen feiern an diesem Tag den Aufgang des Lichtes, das keinen Untergang kennt, den Einzug des Gottkönigs in die Welt, das Offenbarwerden seiner Herrlichkeit.

Von den weisen Männern, die dem Jesuskind im Stall von Bethlehem ihre Verehrung erwiesen haben, weiß nur der Evangelist Matthäus – ohne Angaben über ihre Zahl oder ihre Herkunftsländer zu machen. Die spätere Tradition hat die Geschichte fantasievoll ausgeschmückt und die Weisen zu morgenländischen Königen befördert.

Wie ein Abbild des pilgernden Gottesvolkes stapfen sie durch das Land, die Sternsinger, in weiße Betttücher oder farbenprächtige Gewänder gekleidet, Kronen aus Goldpapier auf dem Kopf, voran der lange Stab mit dem goldenen Stern. Die Gruppe hat eine uralte Tradition. Sie erinnert an die mittelalterlichen Dreikönigsspiele: dramatische Darstellungen des weihnachtlichen Geschehens, die in Kirchen und Klöstern aufgeführt wurden, als es noch kaum Bücher und wenige des Lesens kundige Leute gab.

Heute hat der alte Brauch einen guten neuen Sinn erhalten. Es sind nicht nur die katholischen Ministranten, sondern oft genug auch Jugendliche aus den evangelischen Nachbargemeinden, die in der malerischen Tracht der Könige aus dem Orient von Haus zu Haus ziehen, Lieder singen, ein Segensgebet sprechen und dafür Geld bekommen, das in der Regel für Missions- und Entwicklungsprojekte in der Dritten Welt verwendet wird. Mit den in Deutschland jedes Jahr gesammelten Millionenbeträgen werden unter anderem Ernährungsprogramme, ärztliche Versorgung, Hilfsprojekte für Straßen- und Flüchtlingskinder, Fördereinrichtungen für behinderte Kinder und Jugendliche und natürlich seelsorgliche Aufgaben finanziert. Es ist die weltweit größte Hilfsaktion von Kindern für Kinder.

CHRISTIAN FELDMANN





**EVANGELISCHE
FRAUEN**
IN HESSEN UND NASSAU E.V.



**Evangelische
Kirchengemeinde
Altenkirchen**

Einladung zum Frauentreff

Liebe Frauen aus Altenkirchen,

der Vorstand der ev. Frauenhilfe Altenkirchen und der Kirchenvorstand Altenkirchen laden alle Frauen zum Frauentreff ein. Nach der langen Corona-Pause wollen wir wieder regelmäßige Treffen in der Pfarrscheune stattfinden lassen, bei denen alle mitmachen und mitentscheiden können. Geplant ist, dass die Treffen zunächst immer dienstags im zweiwöchigen Rhythmus stattfinden sollen.

Unser erstes Treffen findet am:

**Dienstag, dem 09.01.2024
von 15:00 – 17:00 Uhr
im unteren Raum der Pfarrscheune**

statt.

Seid mutig und traut euch. Frauen jeder Altersklasse und aller Konfessionen sind herzlich willkommen. Wer Fragen hat oder gerne abgeholt werden möchte zu den Treffen, kann sich bei der folgenden Kontaktperson melden oder auch die Mitglieder des Kirchenvorstandes ansprechen:

**Frau Sabine Jüngling
Telefon: 0170 7750353**

Wir freuen uns auf Eure Teilnahme!

*Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht,
sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit!*
2. Timotheus 1,7



7 WOCHEN
OHNE
Die Fastenaktion der evangelischen Kirche

14. Februar bis 1. April 2024

**Komm
rüber!**

Sieben Wochen ohne Alleingänge

edition  christmon

DIE FASTENAKTION 2024

Ich gehe gern allein spazieren. Andere Menschen stören mich da eher. Ihr Tempo ist oft nicht meins. Wenn sie schweigen könnten, reden sie, und umgekehrt. Aber – und dieses Aber muss kommen – ich lebe in einer Welt der Gemeinschaft und des Miteinanders. In einsamen Nächten fehlt mir der Mensch, den ich liebe. Sind die Tage ohne Begegnung, spreche ich mit mir selbst, sage mir Gedichte auf und beginne, mich zu langweilen. Ich liebe beide Welten, den einsamen Spaziergang wie das große Fest. Das Fastenmotto „Komm rüber! Sieben Wochen ohne Alleingänge“ ist deshalb für mich ein Volltreffer. Wie schaue ich auf mein Leben, das hin- und herschwingt zwischen mir und den anderen, den anderen und mir? Auf welche Alleingänge kann ich verzichten?

Wo brauche ich die Einsamkeit und das stille Nachdenken? Die Wochenthemen dieses

Fastenkalenders führen vom „Miteinander gehen“ über das Miteinander mit den Liebsten, mit Fremdem, mit der Schöpfung und der weiten Welt zum Miteinander mit den mir Anvertrauten und mit Gott. Manches wird Ihnen nahe sein, während anderes Sie Überwindung kosten mag. Abschweifen in das Alleinsein ist erwünscht, Aufbruch auch: „Komm rüber!“ Denn Segen ist an das Aufbrechen gebunden, nicht an das Verharren. Neue Gedanken wagen, der anderen Meinung ohne Furcht begegnen – das macht reich. Freuen wir uns auf die Herausforderung! Fastenzeit ist kein Verzicht um des Verzichts willen. Sie führt uns zu neuen Erfahrungen, im Alleinsein und im Miteinander. Schön, dass Sie dabei sind!

RALF MEISTER,
Landesbischof in Hannover und Botschafter
der Aktion „7 Wochen Ohne“



Der Umwelt zuliebe –
gebrauchte Plastiktüten
verwenden!

Kleidersammlung für Bethel

durch die Ev. Kirchengemeinde
Altenkirchen

am Samstag, den 2. März 2024

Abgabestelle:

**Ev. Gemeindehaus
(Pfarrscheune)**

**Hintergasse 2
35619 Braunfels-Altenkirchen**

von 14.00 - 17.00 Uhr

■ **Was kann in den Kleidersack?**

Gut erhaltene Kleidung und Wäsche, Schuhe (bitte paarweise bündeln), Handtaschen, Plüschtiere und Federbetten – jeweils gut (**am besten in Säcken**) verpackt

■ **Nicht in den Kleidersack gehören:**

Lumpen, nasse, verschmutzte oder beschädigte Kleidung und Wäsche, Textilreste, abgetragene Schuhe, Einzelschuhe, Gummistiefel, Skischuhe, Klein- und Elektrogeräte.

■ **Wir können leider keine Briefmarken für die Briefmarkenstelle Bethel mitnehmen.**

Wir bedanken uns für Ihre Unterstützung

v. Bodelschwingsche Stiftungen Bethel · Stiftung Bethel Brockensammlung
Am Beckhof 14 · 33689 Bielefeld · Telefon: 0521 144-3779



Der Umwelt zuliebe –
gebrauchte Plastiktüten
verwenden!

Kleidersammlung für Bethel

durch die Ev. Kirchengemeinde
Philippstein

am Samstag, den 2. März 2024

Abgabestelle:

Fa. August Götz und Sohn

**Am Höllgraben 2
35619 Braunfels-Philippstein**

von 8.00 Uhr - 12.30 Uhr

■ **Was kann in den Kleidersack?**

Gut erhaltene Kleidung und Wäsche, Schuhe (bitte paarweise bündeln), Handtaschen, Plüschtiere und Federbetten – jeweils gut **(am besten in Säcken)** verpackt

■ **Nicht in den Kleidersack gehören:**

Lumpen, nasse, verschmutzte oder beschädigte Kleidung und Wäsche, Textilreste, abgetragene Schuhe, Einzelschuhe, Gummistiefel, Skischuhe, Klein- und Elektrogeräte.

■ **Wir können leider keine Briefmarken für die Briefmarkenstelle Bethel mitnehmen.**

Wir bedanken uns für Ihre Unterstützung

v. Bodelschwingsche Stiftungen Bethel · Stiftung Bethel Brockensammlung
Am Beckhof 14 · 33689 Bielefeld · Telefon: 0521 144-3779

BINGO

Am **Samstag**, den **16. März 2024**

um **15 Uhr**

findet ein Bingo-Nachmittag statt.

Der Kirchenvorstand Philippstein lädt zum geselligen
Miteinander im ev. Gemeindesaal ein.

Für Snacks und Getränke ist selbstverständlich gesorgt.

Wir freuen uns auf ein paar schöne Stunden mit euch.

Euer Kirchenvorstand Philippstein





Im Februar

Einmal
die Bilder verrücken,
die festgefügt.

Einmal
aus dem Rahmen fallen,
der dich umgrent.

Aus der Reihe tanzen
und spüren:
Es könnte alles
ganz anders werden.

Ich wünsche dir den Mut,
einen Ausfallschritt zu wagen
in Richtung Veränderung.

TINA WILLMS



IM MÄRZ

Die Saat ist schon im Boden,
wartet auf Wasser, das sie nährt,
und ein Licht, das sie lockt.
Erste Blätter wagen sich vor.

Malen dir ein Bild vor Augen,
das auch auf dich zutreffen könnte.
Was lässt dich wachsen,
was lockt dein Wesen ans Licht?

Ich wünsche dir
das, was nötig ist,
damit sich entfalten kann,
was schon wartet in dir.

TINA WILLMS

EIER, LICHT UND HASEN: WIE OSTERN WURDE, WAS ES IST



Foto: Lotz

Frühlingsanfang? Germanisches Fruchtbarkeitsfest? Sonnenfeier? Wer heutzutage nach der Bedeutung von Ostern fragt, erhält viele Antworten. Mindestens jeder fünfte Deutsche weiß nicht, dass es die Auferstehung Jesu von den Toten ist, die ihm ein verlängertes Wochenende beschert und den Kindern schulfrei.

Nach dem Zeugnis des Neuen Testaments wurde Jesus am Karfreitag von den Römern als Aufrührer gekreuzigt, am dritten Tag stand er von den Toten auf. Die ersten Christen begingen die Erinnerung an Jesu letztes Abendmahl und Sterben als Pessachfest, bei dem die Juden des Auszugs aus Ägypten gedachten. Pessach ist die „Nacht des Vorübergehens“: In einem Strafgericht tötete Gott alle Erstgeborenen im Land der Pharaonen – an den Häusern der Israeliten ging er vorbei. Sie hatten die Türen mit dem Blut eines Lammes gekennzeichnet, das sie in jener Nacht schlachten und feierlich essen sollten.

Jesus verstand sich als das neue Pessachlamm Gottes, das die Sünden der Menschen auf sich nahm und geopfert wurde. In den meisten Sprachen ist deshalb das Wort „Ostern“ das gleiche wie das für das Pessachfest: Im Deutschen und Britischen wird der altgermanische Begriff „Ostern/Easter“ verwendet. „Ostern“ geht nicht, wie man lange glaubte, auf die vermeintliche germanische Frühlingsgöttin Ostara zurück, sondern auf die Himmelsrichtung Osten.

Damit wird aus einer heidnischen Namensgebung wieder eine christliche. Denn der Osten, Ort der auf-

gehenden Sonne, ist Symbol für den auferstandenen Christus. Nach dem Markusevangelium entdeckten die Frauen das leere Grab Jesu „früh am Morgen, als eben die Sonne aufging“.

Die Sonne galt nicht nur den alten Hochkulturen als Spenderin von Licht und Leben, sondern auch den Germanen. Einige ihrer Frühlingsbräuche flossen in die christliche Festkultur ein, darunter das traditionelle Osterfeuer oder das Osterrad. Mit dem Feuer, für das in den altrömischen Tempeln die Vestalinnen zuständig waren, feierten die Menschen seit jeher den Sieg über den Winter. Die Christen deuteten das Erwachen der Natur im Frühling auf die Auferstehung Jesu um, der als Licht der Welt die Finsternis erhellte. In der Osterkerze führten sie zudem griechische und römische Traditionen weiter.

Die angebliche Ostara der Germanen wurde früher auch mit dem Osterei und dem Osterhasen in Verbindung gebracht. Doch auch diese vermeintlich rein kulturellen Symbole, die im deutschen Sprachraum vermehrt seit dem 17. Jahrhundert auftauchen, haben eher christliche Wurzeln. Das Ei ist von alters her Sinnbild von Leben und Auferstehung. Bereits die frühen Christen gaben ihren Toten ein Ei mit ins Grab. Farbige Eier sind erstmals im alten Ägypten bezeugt – die Christen in Europa nahmen den Brauch später auf und bemalten sie erstmals im 13. Jahrhundert.



DIE OSTER- GESCHICHTE

Grafik: Pfeiffer

Und als der Sabbat vergangen war, kauften Maria von Magdala und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um hinzugehen und ihn zu salben.

Und sie kamen zum Grab am ersten Tag der Woche, sehr früh, als die Sonne aufging.

Und sie sprachen untereinander: Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür?

Und sie sahen hin und wurden gewahr, dass der Stein weggewälzt war; denn er war sehr groß.

Und sie gingen hinein in das Grab und sahen einen Jüngling zur rechten Hand sitzen, der hatte ein langes weißes Gewand an, und sie entsetzten sich.

Er aber sprach zu ihnen: Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten.

Geht aber hin und sagt seinen Jüngern und Petrus, dass er vor euch hingehen wird nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat.

Und sie gingen hinaus und flohen von dem Grab; denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen. Und sie sagten niemandem etwas; denn sie fürchteten sich.

EVANGELIUM NACH MARKUS,
KAPITEL 16, VERSE 1-8

Der Jesus Prozess

Jesus wurde durch Kreuzigung hingerichtet. Wer durfte damals in Palästina jemanden zum Tod am Kreuz verurteilen? Ein solches Urteil war der römischen Instanz vorbehalten, hier also Pontius Pilatus. Juden war es untersagt, jemanden hinzurichten¹. Ausnahmen gab es gleichwohl. Sie wurden durch Steinigung oder Enthauptung vollzogen². Ein jüdisches Todesurteil über Jesus hätte auf Steinigung gelautet.

Die Kreuzigung wurde von den Römern vornehmlich bei Sklaven und Rebellen angewandt. An Jesu Kreuz lässt Pilatus ein Schild anbringen mit der Aufschrift: „König der Juden“³. Das zeigt, dass er Jesus aus politischen Gründen zum Tode verurteilt hat. Dabei wird er die unpolitische Rede Jesu von der Königsherrschaft Gottes und den Glauben seiner Jünger, Jesus sei der König Gottes (Messias=Christus), als Rebellion gegen den römischen Kaiser missverstanden haben. Dazu könnte er auch von jüdischer Seite verleitet worden sein⁴.

Von sich aus wäre Pilatus wohl nicht gegen Jesus vorgegangen. Jesus wurde bei ihm von den religiösen Autoritäten in Jerusalem angezeigt. Sie hatten einen religiösen Grund gegen ihn: Jesu Angriff gegen den Tempel⁵. Und sie hatten einen politischen Grund: Jesu Auftreten zum Passahfest in Jerusalem hätte zu Unruhen führen können. Die römische Besatzungsmacht hätte eingreifen müssen. Es wäre ein Massaker geworden. Eine solche Befürchtung deutet sich im Rat des Kaiphas an: „Es wäre gut, ein Mensch stürbe für das ganze Volk.“⁶

Andererseits musste kurzer Prozess gemacht werden, damit die Römer Jesus nicht während des Passahfestes kreuzigen. Auch das hätte zu Unruhen führen können⁷. Und Pilatus, ein Juden-Verächter, hatte keinen Grund, mit seinem Urteilsspruch zu zögern, zumal Jesu Schweigen rechtlich als Geständnis galt⁸.

¹ Johannes 18,31 und außerbiblische Quellen

² Apostelgeschichte 6,8–7,60; 12,1–2; Markus 6,16–23

³ Markus 15,26; Johannes 19,19,21

⁴ Johannes 19,12–16; Markus 15,12; vergleiche Markus 11,1–10

⁵ Markus 11,15–18; 14,58; Johannes 2,13–21

⁶ Johannes 18,14

⁷ Markus 14,2; Matthäus 26,5

⁸ Markus 15,4–5; Johannes 19,10

für Neugierige

RELIGION

WIE KANN GLAUBE TRÖSTEN?

Wenn man Schlimmes erlebt hat, dauert es, bis man wieder auf die Füße kommt. Was man da nicht braucht, sind fromme Sprüche und falsche Versprechen. Not lehrt nicht automatisch beten, sondern oft fluchen oder verstummen. Wenn es schier unerträglich geworden ist, wird nicht selten nach einem Tröster gerufen, der mit einem mächtigen Wort die Angst vertreibt und Hoffnung schenkt. Doch aus guten Gründen hat sich die christliche Seelsorge vor Jahrzehnten von solch einem autoritären Verständnis verabschiedet.

Den Theologen ist klar geworden: Trösten ist weniger eine Sache des Zusprechens als des Zuhörens, des Dabeiseins und Dabeibleibens. Trost zu finden kann bedeuten, dass man das Unvermeidliche annimmt. In der Not geraten viele Menschen ins Straucheln und verlieren ihre Kraft und Initiative. Trösten kann man jemanden in solch einer Lage nur, wenn man sich ihm ohne Vorbehalte zuwendet, seine Not wahrnimmt, sie ernst nimmt, sie auch klar und realistisch anschaut. Trost zu finden muss nicht heißen, sofort wieder festen Halt zu spüren. Es kann auch bedeuten, dass man das Unvermeidliche annimmt und sich ihm ergibt.

„Ergebung“ ist ein wichtiges Wort in der christlichen Tradition. Wenn ich mich „ergebe“, bin ich in meiner Not angekommen, erkenne ich meine Lage, halte ich mich nicht für stärker, als ich bin, werde ich bereit, nach

einem neuen Weg zu suchen. Doch diesen zu finden, dauert seine Zeit. Deshalb gehört neben der Ergebung auch die Geduld zu einem echten Trost. Man muss warten und ausharren, manchmal sehr lange. Das macht das Trösten in einer Zeit, die auf Schnelligkeit und Effizienz ausgerichtet ist, so schwer. Wer getröstet ist, hat sich selbst wiedergefunden. Dafür muss man nicht gläubig sein. Aber die Sprache der Bibel und die christliche Bilderwelt stellen Worte bereit, die die eigene Angst und die eigenen Schmerzen fassbar machen, sie mitteilbar machen.

Und wer Worte für die eigene Not hat, kann sie mit anderen teilen. Biblische Metaphern sind poetisch und damit offen. Es sind kollektive Bilder, ein geteilter Schatz an Erfahrungen und Erzählungen. Ihre Kraft entfalten sie am ehesten, wenn man sie miteinander teilt, im Gespräch mit der Pfarrerin oder dem Pfarrer, im Gottesdienst, manchmal auch im privaten Gespräch. Und es kann sich etwas entwickeln, an dessen Ende keiner recht zu sagen weiß, wer hier wem geholfen hat. Das nennt man dann Seelsorge.

JOHANN HINRICH CLAUSSEN

 **chrismon**

Aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche.
www.chrismon.de

500 Jahre Gesangbuch

Das Jahr 1524 ist das Geburtsjahr des Gesangbuchs. Das neu entdeckte Evangelium, dass Gott alle Menschen ohne ihren Verdienst allein aus Gnade liebt und annimmt, will nicht nur gepredigt werden, sondern auch gesungen – sowohl in deutschsprachigen Gottesdiensten als auch in privater Andacht.

Rückblickend schreibt Martin Luther in seiner letzten Vorrede zu einem Gesangbuch (1545): „Gott hat unser Herz und Mut fröhlich gemacht durch seinen lieben Sohn, welchen er für uns gegeben hat zur Erlösung von Sünde, Tod und Teufel. Wer solches mit Ernst glaubet, der kann's nicht lassen, er muss fröhlich und mit Lust davon singen und sagen, dass es andere auch hören und herkommen.“

Die Reformation war also auch eine Singebewegung. Im Sommer 1523 hatte Luther begonnen, deutschsprachige Lieder zu schreiben. Damit hatte er ein neues Transportmittel gefunden, auf dem seine reformatorische Erkenntnis weitergetragen werden konnte.

1524 ging es dann Schlag auf Schlag: Luther hatte noch andere reformatorische Liederdichter gewonnen, zum Beispiel Paul Speratus (1484–1551). Mit ihm stellte er eine erste Sammlung von reformatorischen Kirchenliedern zusammen. Sie erschien im Frühjahr 1524 in Nürnberg als „Achtliederbuch“ mit dem Titel „Etliche christliche Lieder, Lobgesang und Psalmen, dem reinen Wort Gottes gemäß“. Damit begann die Reihe evangelischer Gesangbücher, von denen allein im 16. Jahrhundert fast 500 verschiedene Ausgaben herausgegeben wurden.

Schon im Spätsommer 1524 erschienen in Erfurt zwei umfangreichere „Handbüchlein“ mit reformatorischen Liedern. Und im Spätherbst gab Martin Luther ein „Geistliches



Foto: epd bild

Gesangbüchlein“ heraus. Für dieses hatte der Torgauer Kantor Johann Walter (1496–1570) zu 43 Liedern vierstimmige Chorsätze komponiert. Luther, der dazu 24 Lieder beitragen konnte, schrieb in seiner ersten Gesangbuchvorrede:

„Ich wollte alle Künste, besonders die Musik, gerne sehen im Dienst dessen, der sie gegeben und geschaffen hat.“ Und das gerade auch mit Blick auf die „arme Jugend“, um sie „zu erziehen und zu lehren“.

Die technische Voraussetzung für die Verbreitung der Lieder hatte Johannes Gutenberg um 1450 geliefert durch seine Erfindung des Buchdrucks mit beweglichen Lettern und der Druckerpresse. Um 1520 war der Notendruck mit beweglichen Typen erfunden worden.

Die ersten „Martinischen Lieder“ wurden als Einblattdrucke auf Flugblättern verbreitet. Zum Beispiel in Magdeburg. Ein Bericht aus dem Frühjahr 1524: „Zwischen Pfingsten und Ostern ist ein alter armer Mann, ein Tuchmacher bei (dem Denkmal des) Kaiser(s) Otto gestanden und hat allhier die ersten geistlichen Lieder feilgehabt, als ‚Aus tiefer Not schrei ich zu dir‘ und ‚Es wolle Gott uns gnädig sein‘ und hat solche den Leuten vorgesungen.“

Von guten Mächten

Dietrich Bonhoeffer dichtete

das Lieblingskirchenlied im EG

Nr. 1

***Von guten Mächten treu und still umgeben,
behütet und getröstet wunderbar,
so will ich diese Tage mit euch leben
und mit euch gehen in ein neues Jahr.*** (EG 65,1)

Dietrich Bonhoeffer (4.2.1906–9.4.1945) hat diesen Text in der Adventszeit 1944 geschrieben – im Kellergefängnis der Gestapo-Zentrale in Berlin. Der inhaftierte junge Pastor, der sich am Widerstand gegen Adolf Hitler beteiligt hatte, musste täglich mit seiner Hinrichtung rechnen.

Vor diesem Hintergrund gelesen, spricht das siebenstrophige Gedicht eindrücklich von unserem Glauben, von unserer Liebe und Hoffnung. Bonhoeffer hat es am 19.12.1944 seinem Brief an seine Verlobte Maria von Wedemeyer (1924–1977) beigelegt, als einen vielleicht letzten Gruß an sie und seine Eltern zu Weihnachten und zum neuen Jahr.

In weiten Teilen ist es ein Gebet, in dem der Inhaftierte seine schlimme Situation vor Gott bedenkt. Das Gedicht ist öfter vertont worden. Besonders mit der Melodie von Siegfried Fietz (*1946), der die letzte Gedichtstrophe zum Refrain gemacht hat, ist das Lied äußerst beliebt geworden: zum Jahreswechsel, bei Beerdigungen und überhaupt immer, wenn man an der Schwelle zu Neuem steht.

***Von guten Mächten wunderbar geborgen,
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist bei uns am Abend und am Morgen
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.*** (EG 65,7 / Refrain in EG-Anhängen)



Blatt 10

Suche 5 Fehler
im Bild!

Jesus zieht in Jerusalem ein



Tannenbaum, Babyflasche, Zebrastraffen, Roller, Karotte

Rmen

www.WAGHUBINGER.de

Um die Tradition des Osterlachsens zu pflegen, möchte ich meine Predigt mit einem selbst ausgedachten Witz beginnen.
„An Ostern werfen sich die Eier in Schale.“



Verstehen Sie? Weil sie bunt sind „werfen sie sich in Schale“... Aber Eier haben ja sowieso schon eine Schale ... Der Witz besteht also aus...



Bei Beerdigungen ist er besser.





Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Schnee-Bilder malen

Im Schnee entstehen schnell Bilder. Zeichne etwas mit einem Stock hinein, trample ein Bild mit den Füßen in den Schnee und verziere dein Bild mit Blättern, Stöckchen, Steinen, Baumfrüchten und anderen Sachen, die du im Wald und auf der Wiese findest.



Rätsel: Was denkt der Schneemann?

Back dir süße Schneebälle!

Zerbrösele 60 Gramm Cornflakes und mische sie in einer Schüssel mit 60 Gramm gehackten Mandeln. Zerkleinere zwei Tafeln weiße Schokolade und lass sie mit einem guten Esslöffel Butter im Wasserbad schmelzen. Vermenge sie rasch mit der Cornflakes-Mandel-Mischung. Forme mithilfe eines Teelöffels kleine Kugeln. Auf einem Backpapier trocknen deine «Schneebälle».

Ein Schneemann ruft zum anderen:
«Komisch, immer wenn die Sonne scheint,
läuft es mir eiskalt den Rücken runter!»

Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Auflösung: Ich schwitze



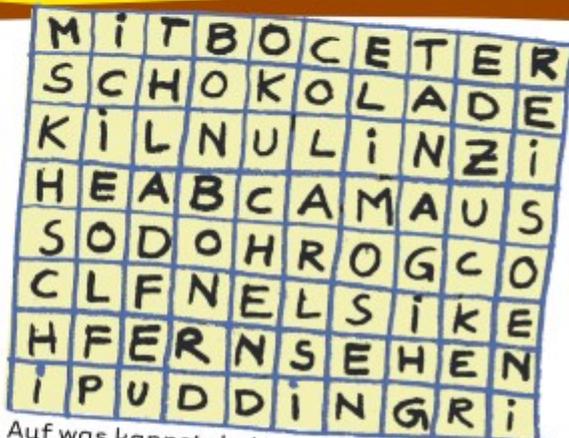


Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Wasser ist die Rettung

Hagar konnte nicht bei Abraham bleiben. Sie zieht mit ihrem Sohn Ismael durch die Wüste. Die beiden sind erschöpft, die Sonne brennt heiß. Doch jetzt ist der Trinkbeutel leer! Ismael kann nicht mehr. Die Mutter verzweifelt. „Ich will nicht zusehen, wie mein Kind stirbt“, denkt sie und geht fort. Da spricht ein Engel Gottes zu ihr: „Geh zu deinem Kind. Gib ihm zu trinken.“ Jetzt sieht Hagar vor sich eine Quelle! Sie gibt Ismael von dem Wasser zu trinken. Das Kind wacht auf und freut sich. Sie gehen mit gefülltem Trinkbeutel weiter. Sie werden noch an vielen Quellen trinken und ein neues Zuhause finden. **1. Mose 21**



Auf was kannst du in der Fastenzeit verzichten? Finde neun Sachen, die sich hier waagrecht oder senkrecht verstecken.

Hol dir den Frühling auf dein Fensterbrett!

Fülle eine Schüssel mit Kieselsteinen und setze Narzissenzwiebeln (aus dem Gartenmarkt) darauf. Gieße Wasser in die Schüssel bis zum Wurzelansatz der Zwiebeln. Nach zwei Wochen an einem kühlen und dunklen Ort bilden sich Wurzeln, dann stell die Schüssel ans Fensterbrett. Nach weiteren zwei Wochen erlebst du deine Osterüberraschung!



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Lösungen: Schokolade, Fernsehen, Kuchen, Zucker, Eis, Bonbon, Limo, Pudding, Cola

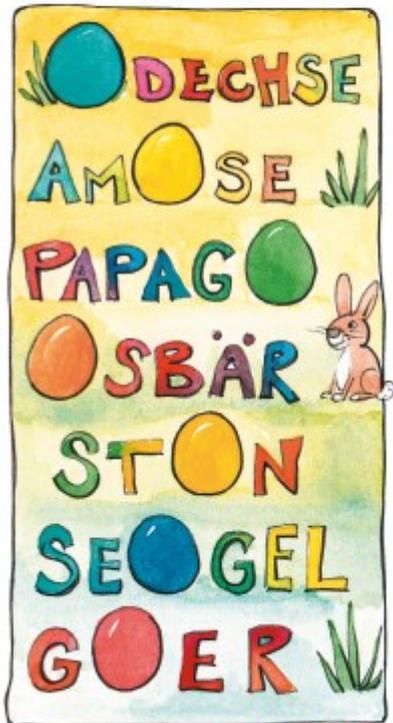




Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Welche sieben Tiere sind das?



Was quamt und hoppelt über die Wiese?
Ein Kaminchen!

Simons gute Tat

Simon von Kyrene bummelt durch Jerusalem. Da sieht er, wie römische Soldaten einen Mann zwingen, ein riesiges Kreuz zu schleppen. Der Verurteilte ist völlig erschöpft. „He, du da!“, ruft ein Soldat. „Pack an!“ Was? Er meint Simon? Er muss wohl. Als er das Kreuz schultert, ist er erstaunt. Nie hätte Simon gedacht, dass er so ein schweres Ding schleppen kann! Als hätte er mehr Kraft als sonst. Er dreht sich zu dem Verurteilten um. Der sieht ihn mit einem besonderen Blick an. „Danke“, sagt er zu Simon. „Ich heiße Jesus.“

Lies nach im Neuen Testament: Lukas 23,26.



Bis Ostern hat dein Kressekopf eine Frisur!

Löse vorsichtig eine Schalenhälfte von einem gekochten Ei. Male mit wasserfestem Stift ein Gesicht darauf und setze die Schale auf eine beklebte Papprolle. Fülle etwas Erde in die Schale und streue Kressesamen darauf. Gieße sie täglich mit ein paar Tropfen Wasser. Bald wächst die Kresse wie ein Haarschopf.



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de





Unsere Gottesdienste und Veranstaltungen von Januar bis März 2024

Altenkirchen

Philippstein

Dienstag, 09.01.24	15:00 Uhr Frauentreff in der Pfarrscheune	_____
Sonntag, 14.01.24	_____	17:00 Uhr Gottesdienst (Pfarrer Jörg Lange)
Sonntag, 21.01.24	11:00 Uhr Gottesdienst (Pfarrer Jörg Lange)	_____
Sonntag, 28.01.24	18:00 Uhr Raum Ost Gottesdienst in Weinbach „Essen und Trinken zu Jesu Zeiten“	
Sonntag, 11.02.24	_____	11:00 Uhr Gottesdienst (Prädikantin Doris Frenes)
Sonntag, 25.02.24	10:00 Uhr Gottesdienst (Prädikantin Sandra Dienst)	_____
Samstag, 02.03.24	14:00 - 17:00 Uhr Altkleidersammlung für Bethel Pfarrscheune	08:00 - 12:30 Uhr Altkleidersammlung für Bethel Firma August Götz & Sohn
Sonntag, 10.03.24	_____	11:00 Uhr Gottesdienst (Pfarrer Jörg Lange)
Samstag, 16.03.24	_____	15:00 Uhr BINGO-Nachmittag im ev. Gemeindesaal
Samstag, 23.03.24	17:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl anlässlich der Konfirmationsjubiläen (Pfarrer Jörg Lange)	_____
Sonntag, 24.03.24 <i>Palmsonntag</i>	_____	14:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl anlässlich der Konfirmationsjubiläen (Pfarrer Jörg Lange)
	18:00 Uhr Raum Ost Gottesdienst in Ernsthäusen „Salbungs- und Segnungsgottesdienst“	
Freitag, 29.03.24 <i>Karfreitag</i>	Aufgrund des Charakters dieses Feiertages, schweigen die Glocken bis zum Ostermorgen!	
	_____	11:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Pfarrer Jörg Lange)
Sonntag, 31.03.24 <i>Ostersonntag</i>	11:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Pfarrer Jörg Lange)	_____